

# Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2024

# Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2024

1. Vorwort des Geschäftsführers
2. Strukturindikatoren des Bezirkes
3. Lernen aus Krisenlagen
4. Aktuelle Schwerpunkte und Handlungsfelder
5. Ziele 2024
6. Berliner Landesinstrumente
7. Finanzielle Ressourcen 2024

## Anhang:

- Geschäftsplan 2024
- Quellenangaben
- Definition „Menschen mit Migrationshintergrund“

# 1. Vorwort des Geschäftsführers

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2023 brachte viele Veränderungen in den Jobcentern mit sich. Die Einführung des Bürgergelds in zwei Stufen zum Januar und zum Juli 2023 erforderte interne Anpassungen und die entsprechende Qualifizierung der Mitarbeitenden.

Gleichzeitig besteht auch aufgrund der weltpolitischen Krisen und auch durch Umzugsbewegungen innerhalb Berlins weiterhin ein hoher Zugang in den Leistungsbezug des Jobcenters Berlin Marzahn-Hellersdorf. Umso erfreulicher fällt daher auch in diesem Jahr der Rückblick auf die Zielerreichung aus. Gemeinsam wurde viel für die Menschen im Bezirk erreicht.

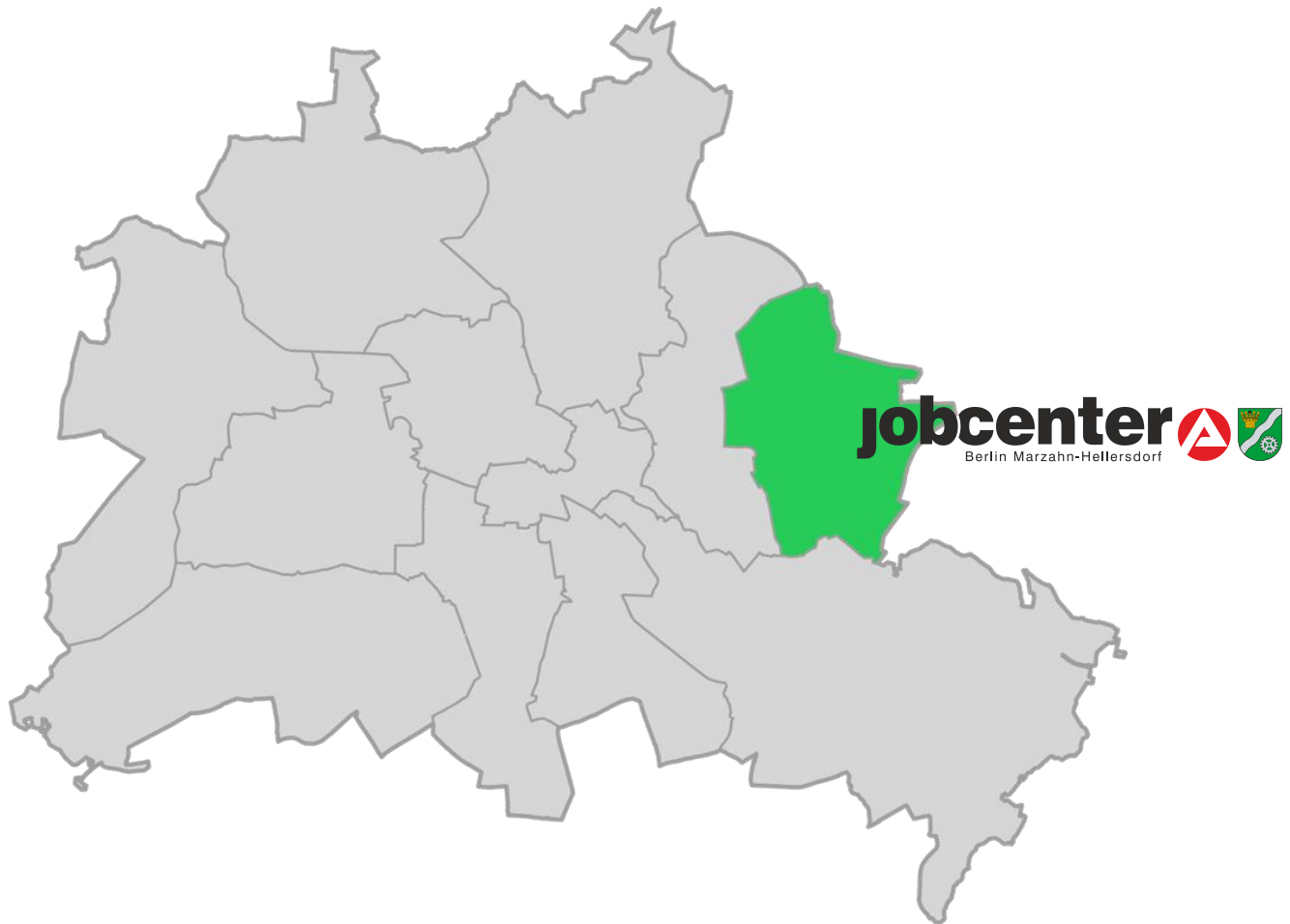
Auch bei der Digitalisierung entwickelt sich das Jobcenter stetig weiter, um den Kundinnen und Kunden noch bessere Zugangsmöglichkeiten zu ermöglichen und die internen Prozesse weiter zu optimieren.

Daran möchten wir auch 2024 anknüpfen und möglichst vielen Menschen ein Leben ohne den Bezug von Bürgergeld ermöglichen. Das betrifft insbesondere auch Menschen, die zu uns flüchten mussten (z.B. aus der Ukraine). In enger Zusammenarbeit mit unseren Partnerinnen und Partnern sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern geht es uns darum, den Menschen eine Perspektive auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu bieten. Denn die Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind da, der Bedarf an Arbeitskräften und insbesondere Fachkräften ist weiterhin hoch.

Andreas Peikert

Geschäftsführer des Jobcenters Berlin Marzahn-Hellersdorf

## 2. Strukturindikatoren des Bezirkes



## Marzahn-Hellersdorf, ein wachsender Bezirk

- Marzahn-Hellersdorf zählt mit zu den einwohnerschwächsten Bezirken der Stadt. Von 2012 bis 2022 gab es jährlich ein durchschnittliches Bevölkerungswachstum von 1,2 %, was einer durchschnittlichen Zunahme von über 2.700 Personen pro Jahr entspricht. In 2022 stieg die Einwohnerzahl gegenüber dem Vorjahr um 2,9 %, was einer Zunahme von 8.039 Personen entspricht. Gegenüber dem Vorjahr hatte Marzahn-Hellersdorf prozentual gesehen den zweitstärksten Einwohnerzuwachs aller Berliner Bezirke.
- Derzeit leben in Marzahn-Hellersdorf insgesamt rund 286.000 Menschen. Die Prognose der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen rechnet mit einem weiteren Wachstum auf knapp 292.000 Einwohnerinnen und Einwohner bis zum Jahr 2040.
- Seit 2015 ist das jährliche Wachstum ausschließlich auf eine Zunahme von Menschen mit Migrationshintergrund zurückzuführen, während die Zahl der Menschen ohne Migrationshintergrund seitdem rückläufig ist.
- Marzahn-Hellersdorf verfügt noch über eine Vielzahl unbebauter Flächen, die in den vergangenen Jahren zunehmend durch Wohnungsbau verdichtet wurden. In 2022 wurden im Bezirk 2.421 neue Wohneinheiten fertiggestellt, so viel wie in den letzten 12 Jahren – seit Beginn dieser Statistik - nicht. Im Vorjahr waren es 1.784 Wohneinheiten. Der intensive Wohnungsbau führt vermehrt zu Zuzügen und trägt damit wesentlich zum starken Bevölkerungswachstum bei.

## Marzahn-Hellersdorf, ein wachsender Bezirk

- die Geschlechterverteilung ist ausgewogen: 50,3 % Frauen, 49,7 % Männer
- das Durchschnittsalter beträgt 43,4 Jahre (Berlin: 42,7 Jahre):
  - 31 % sind jünger als 30 Jahre
  - 47 % sind älter als 45 Jahre
  - Das führt dazu, dass die starke Alterung der Bevölkerung – auch im Berliner Vergleich – anhält.
- In Marzahn-Hellersdorf leben 48,8 % der Menschen allein, dieser Anteil wächst zunehmend. Demzufolge sinkt der Anteil der Mehrpersonenhaushalte.
- Steigende Bevölkerungsanteile: Es gab in den letzten fünf Jahren eine deutliche Zunahme von Familien mit Kindern und älteren Menschen ab 65 Jahre. Dieser Trend hält bereits seit über 10 Jahren an.
- Gemeldete Betriebe: rund 20.300\*
- Anzahl von Industrie- und Handelsbetrieben: rund 4.600\*
- Anzahl der Handwerksbetriebe: rund 3.800\*
- (Kontinuierlich wachsender) Dienstleistungsbereich: rund 15.700 Betriebe\*

(\* Wirtschaftsbericht 2016 des Bezirksamts Marzahn-Hellersdorf von Berlin – aktuellere Fassung noch nicht veröffentlicht)

## Marzahn-Hellersdorf, ein wachsender Bezirk

**Standort für Unternehmen:** Der Bezirk bietet Industrie- und Handwerksunternehmen ein attraktives Umfeld. Gemeinsam mit dem Nachbarbezirk Lichtenberg verfügt der Bezirk über das größte Gewerbeareal Berlins. Auf über 1.200 ha haben sich mehr als 2.500 Unternehmen angesiedelt, darunter namhafte Firmen wie NILES, Harry Brot, hmp Heidenhain-Microprint, Knorr Bremse, die B.I.G. (Berlin.Industrial.Group) und FLEXIM.

Ideale Standortvorteile sind:

- CleanTech Marzahn ist mit 300 ha einer der 11 Zukunftsorte in Berlin
- Vielfältige Industrie- und Gewerbeflächen mit bestehendem Planungsrecht
- Gute Verkehrsanbindung in die City und zum Berliner Autobahnring
- Attraktives Umfeld für Unternehmen
- Engagierte Firmen- und Forschungsnetzwerke
- Hohes Fachkräftepotenzial
- Hervorragende Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Wirtschaftsfreundliche Verwaltung mit zentraler Anlaufstelle für Unternehmen

## Marzahn-Hellersdorf, ein wachsender Bezirk

**Die Gesundheitswirtschaft** stellt in Marzahn-Hellersdorf den größten Arbeitgeber dar. Durch das Unfallkrankenhaus Berlin ist im Bezirk ein überregional bekanntes als auch agierendes Unternehmen der Gesundheitswirtschaft angesiedelt. Dieser Leuchtturm hat zur Folge, dass der Bezirk im Bereich der Gesundheitswirtschaft ein gewisses Renommee hat. Dazu tragen auch die vielen mittelständischen Unternehmen bei, die sich für den Bezirk als Standort entschieden haben.

Auch die Ausbildungssituation in Marzahn-Hellersdorf ist durch die Alice-Salomon-Hochschule und das Oberstufenzentrum Gesundheit II herausragend aufgestellt.

**Handel und Dienstleistungen:** In Marzahn-Hellersdorf befindet sich eines der größten Einkaufs- und Erlebniszentren im Osten der Stadt: das EASTGATE.

Eine weitere attraktive Einkaufsmeile ist die Marzahner Promenade mit rund 60 Geschäften.

Die Stadtteilzentren Biesdorf Center, Helle Mitte und die Hellersdorfer Promenade erfreuen sich ständig wachsender Beliebtheit. Daneben gibt es viele weitere Ortsteil- und Nahversorgungszentren, welche eine traditionell starke Verankerung im Kiez vorweisen können.

**Tourismusbranche:** Erleben, erholen und entspannen – Marzahn-Hellersdorf hat viel zu bieten. Neben den „Gärten der Welt“ gibt es viele Rad- und Wanderwege um die Natur im Wuhletal zu entdecken. Ein Besuchermagnet ist auch das Gründerzeitmuseum der Charlotte von Mahlsdorf. Hier spielen Musikmaschinen auf und ein Tierhof bietet insbesondere Kindern eine willkommene Abwechslung.



## Haushalts- und Familienstruktur\*

- In mehr als jedem vierten Haushalt leben Kinder unter 18 Jahren.
- Bei fast der Hälfte der Kinder sind die Eltern miteinander verheiratet. Das ist deutlich weniger als im Berliner Durchschnitt. Dementsprechend hoch ist der Anteil der Familien, die als Lebensgemeinschaft zusammenleben.
- Der Anteil der Alleinerziehenden ist nicht mehr der höchste Wert aller Bezirke, sondern liegt nur leicht über dem Berliner Durchschnitt.

<b>Familien mit Kindern</b>	<b>Anteil an allen Familien in %</b>	<b>Rang in Berlin</b>	<b>Berliner-Durchschnitt in %</b>
Ehepaar mit Kindern	47,8	9/12	53,9
Lebensgemeinschaften mit Kindern	19,7	3/12	15,3
Alleinerziehende	32,4	5/12	30,8

Hinweis: Rang innerhalb der 12 Berliner Bezirke, höchster Wert = Rang 1

(\* Sozialbericht 2020 Marzahn-Hellersdorf, September 2022 Berlin – aktuellere Fassung noch nicht veröffentlicht)

## Menschen mit Migrationshintergrund\*

- Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund im Bezirk ist im gesamtstädtischen Vergleich gering. Lediglich Treptow-Köpenick weist niedrigere Zahlen auf. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund im Bezirk um 9.011 Personen (+ 14 %), darunter 8.237 Ausländerinnen und Ausländer (+ 21 %). Im Vergleich zu 2015 hat sich die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund verdoppelt.
- Fast 74.000 Personen im Bezirk haben einen Migrationshintergrund (25,9 %), darunter knapp 47.000 Ausländerinnen und Ausländer (16,4 %) und gut 27.000 Deutsche mit Migrationshintergrund (9,5 %). Damit hat der Bezirk den zweitniedrigsten Migrantenanteil aller Berliner Bezirke (Berlin: 38,6 %).
- Etwa 4.000 Menschen mit Fluchthintergrund waren Ende 2022 in Marzahn-Hellersdorfer Gemeinschaftsunterkünften des zuständigen Landesamts für Flüchtlingsfragen untergebracht. Darüber hinaus leben viele Geflüchtete in Wohnungsloseneinrichtungen oder privat angemieteten Wohnungen.
- Hauptherkunftsländer der Menschen mit Migrationshintergrund sind die Länder der ehemaligen Sowjetunion, die 42,2 % aller Migrantinnen und Migranten ausmachen, darunter vor allem aus der Russischen Föderation und Kasachstan. Dabei handelt es sich vorrangig um Deutsche mit Migrationshintergrund. Die Ausländerinnen und Ausländer kommen vor allem aus Vietnam, Syrien, Polen, Rumänien und der Ukraine.

\* Definition für „Menschen mit Migrationshintergrund“ siehe „Anhang“

## Unterschiedliche Bildungsstände\*

- Vier von zehn Marzahn-Hellersdorfern verfügen über einen mittleren Schulabschluss. Das sind mehr als in jedem anderen Bezirk. Jeder Vierte hat die Fachhoch- bzw. Hochschulreife erreicht. Das sind deutlich weniger als in allen anderen Berliner Bezirken.
- Im Jahr 2018 verließ jeder Siebte im Bezirk die Schule ohne Abschluss. Das ist der höchste Wert aller Bezirke. Mehr als jeder Fünfte beendete die Schule mit einem Hauptschulabschluss. Da teilt sich Marzahn-Hellersdorf mit Neukölln den ersten Rang. Jeder Dritte erreichte die allgemeine Hochschulreife. Das sind weniger als in jedem anderen Bezirk. Geringe Bildungsabschlüsse sind häufig Ursache von Arbeitslosigkeit und materieller Armut.

<b>Schulabgänger*innen der allgemeinbildenden Schulen</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Rang in Berlin</b>	<b>Berliner- Durchschnitt in %</b>
ohne Schulabschluss	13,7	1/12	8,3
Hauptschulabschluss	22,0	1/12	k.A
Mittlerer Schulabschluss	29,8	6/12	k.A
allgemeine Hochschulreife	34,5	12/12	k.A

Hinweis: Rang innerhalb der 12 Berliner Bezirke, höchster Wert = Rang 1

(\* Sozialbericht 2020 Marzahn-Hellersdorf, September 2022 Berlin – aktuellere Fassung noch nicht veröffentlicht)

## 3. Lernen aus Krisenlagen



# Wir sind auf vielfältigen Wegen für Sie da!

## Unsere Kontaktwege bleiben vielfältig und flexibel

- Die Pandemie hat den Ausbau unserer Kontaktwege beschleunigt. Neben der persönlichen Beratung, wurden digitale Kontaktwege ausgeweitet und die telefonische Beratung stand im Fokus:
  - Beantragung von Leistungen über **jobcenter.digital** sowie die verschlüsselte Übersendung von Postfachnachrichten
  - Einrichtung von Sammelrufen der zuständigen Teams für direkte Telefonate mit uns
  - Angebot der Videoberatung in der Arbeitsvermittlung
- Die Kundensteuerung erfolgt neben der unterminierten Beratung auch terminiert (persönlich oder telefonisch). Zudem gibt es die Terminierungsmöglichkeiten über die Jobcenter App und über jobcenter.digital.

## Was haben wir 2024 noch vor?

- Ausbau der Nutzung der App und jobcenter.digital durch Unterstützung der Kundinnen und Kunden bei der Nutzung (z.B. über das Jobcafé und den Self Service).

## 4. Aktuelle Schwerpunkte und Handlungsfelder



## Zielorientierung bei unklarer Zukunft

Die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt sind z.B. durch Ukraine-Krieg, steigende Preise und wirtschaftliche Entwicklung weiter unklar.

Die JC haben vor allem in den Krisen ihre hohe Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt und den hohen Zugang an Antragstellenden gemeistert. Zudem wurde das Bürgergeld mit zahlreichen Änderungen erfolgreich eingeführt.

Wir werden unseren gesetzlichen Auftrag weiter zielgerichtet umsetzen: Hilfebedürftigkeit vermeiden oder zu verringern und die Erwerbsfähigkeit leistungsberechtigter Personen erhalten bzw. zu verbessern.

Es gilt, die Chancen am Arbeitsmarkt für unsere Kundinnen und Kunde gut zu nutzen:

- Individuelle Beratung und Förderung aller Kundinnen und Kunden (Talente/ Stärken kennen und Handlungsbedarfe gemeinsam angehen).
- Beschäftigungsmöglichkeiten nutzen: Es gibt eine unverändert hohe Nachfrage im Pflege- und medizinischen Bereich oder in den Handwerksberufen. Zusätzlich haben sich große Arbeitgeber mit Personalbedarf in der Nähe angesiedelt (z.B. Tesla).
- Soziale Teilhabe fördern: insbesondere durch die Auswirkungen der Pandemie sollen die sozialen Teilhabemöglichkeiten der Familien im Leistungsbezug gestärkt werden.

# Schwerpunkte und Handlungsfelder

## Leistungsgewährung

- schnelle, rechtsichere und existenzsichernde Leistungsgewährung

## Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt

- Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Förder- und Integrationsmaßnahmen, insbesondere Unterstützung von Frauen und Familien um Arbeit und Beruf besser vereinbaren zu können.
- Aktivierung und Integration speziell von Frauen und Männern in Partner-Bedarfsgemeinschaften sowie Alleinerziehenden und Frauen mit Fluchthintergrund.

## Vermeidung und Verringerung von Langzeitleistungsbezug

- Personen, die krisenbedingt in den Leistungsbezug eingemündet sind, von Beginn an bei der Re-Integration unterstützen
- soziale Teilhabe verbessern
- intensive Betreuung, individuelle, stärkenorientierte Beratung, Ansätze zur Berücksichtigung der gesamten Bedarfsgemeinschaft, (beschäftigungsbegleitendes) Coaching und wirksame Förderung
- kommunale Leistungen bedarfsgerecht mit weiteren Förderungen verzahnen



# Schwerpunkte und Handlungsfelder

## Unter 25-Jährige (U25)

- Ausbildungsstart im Februar und September 2024 nutzen und gut vorbereiten
- Weitere Senkung der Jugendarbeitslosigkeit im Bezirk
- Zusammenarbeit in der Jugendberufsagentur und den Netzwerkpartnern, wie Industrie- und Handelskammer oder der Handwerkskammer Berlin

## Neukundenmanagement

- durch die Folgen des Ukraine-Krieges, der Energiekrise und durch die geplante Erhöhung des Bürgergeldes sind weiterhin Hohe Zugänge zur Grundsicherung zu erwarten
- schnelle und gute Erstberatung mit sofortigen Vermittlungsaktivitäten
- Unterstützung von Solo-Selbstständigen

## Chancengleichheit am Arbeitsmarkt

- Förderung einer inklusiven Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Ausbildung- und Arbeitsmarkt.

# Schwerpunkte und Handlungsfelder

## Qualifizierung

- Fachkräfte entwickeln; Beschäftigungspotentiale nach Berufsgruppen erschließen
- gute Chancen für eine anschließende Beschäftigungsaufnahme bestehen in den folgenden Berufen: in Recht & Verwaltung / Verkaufsberufe / Erziehung, soziale & hauswirtschaftliche Berufe / Berufe in Unternehmensführung & -organisation / Medizinische Gesundheitsberufe

## Geflüchtete Menschen

- steigender Anteil erwerbsfähiger Leistungsberechtigter – Fokus auf Spracherwerb und Qualifizierung
- verstärkte Integrationsbemühungen nach Qualifizierung

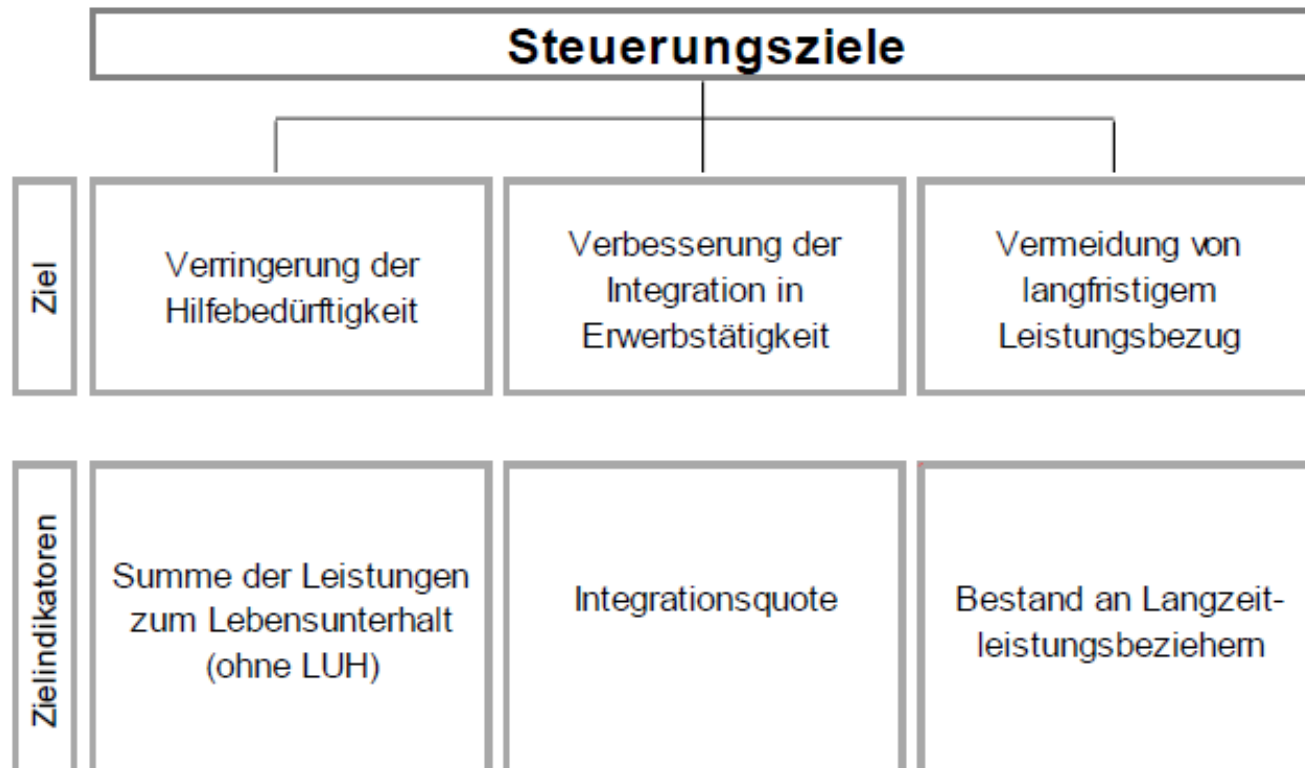
## Alleinerziehende

- fast jeder fünfte leistungsberechtigte Person im Bezirk ist Alleinerziehend - Nach wie vor ist die Organisation einer Kinderbetreuung für Alleinerziehende das größte Problem
- aktive Unterstützung bei der Suche nach einem Kita- bzw. Schulplatz, um somit den Alleinerziehenden den Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen

## 5. Ziele 2024



# Bundeseinheitliche Ziele 2024



# Geschlechterspezifische Planung 2024 bei der Integrationsquote und den Langzeitleistungsbeziehenden

	Ist Dez 2020	Ist Dez 2021	Ist Dez 2022	Ist Okt 2023	Prognose JC Dez 2023	Plan Dez 2024	projektierte Veränderung 2024
<b>IQ gesamt</b>	<b>20,9</b>	<b>22,8</b>	<b>24,4</b>	<b>18,1*</b>	<b>22,0</b>	<b>21,4</b>	<b>-2,8</b>
IQ Frauen	17,0	18,2	19,8	14,4*	18,1	17,5	-2,9
IQ Männer	25,2	27,8	29,6	22,1*	26,4	25,7	-2,9
Gender Gap	32,5 %	34,5 %	33,1 %	34,8 %	31,4 %	31,9 %	+1,5
<b>Bestand LZB</b>	<b>18.236</b>	<b>17.922</b>	<b>17.545</b>	<b>16.770</b>	<b>16.734</b>	<b>17.184</b>	<b>+2,7</b>
Bestand LZB Frauen	9.990	9.725	9.447	9.013	8.984	9.380	+4,4
Bestand LZB Männer	8.246	8.197	8.098	7.757	7.750	7.804	+0,7

Stand: 06.11.2023

## Berlinweite Ziele 2024

- **Verbesserung bzw. Verstetigung der Integration Jugendlicher U25 in Arbeit**  
Die Erhöhung der Partizipation Jugendlicher am (Ausbildungs-) und Arbeitsmarkt bleibt ein herausgehobenes Ziel der Berliner Arbeitsmarktpartner. Länger anhaltende Arbeitslosigkeit erschwert die (Wieder-) Eingliederungschancen in den Arbeitsmarkt und damit die Chancen der jungen Menschen, aus eigener Kraft ohne den Bezug staatlicher Transferleistungen ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können. Umso mehr gilt dies bereits an der Schwelle zwischen Schule, Ausbildung und Einmündung in das Berufsleben.  
Ziel Dez 2024: Ist noch nicht veröffentlicht.
- **Verbesserung der Erstausbildung junger Erwachsener im Alter zwischen 25 und 35 Jahren (EjE)**  
Mit diesem Ziel soll sowohl der gesamtgesellschaftlichen Herausforderung des Fachkräftemangels Rechnung getragen, als auch der (altersmäßige) Anschluss an die Zielgruppe des Ziels 1 vollzogen werden. Qualifizierungspotentiale sollen gehoben werden und eine Verbesserung der Integrations- und auch Verdienstchancen der Zielgruppe für die Zukunft bewirkt werden, welches perspektivisch einen Beitrag zur Verringerung des Langzeitleistungsbezugs bzw. zur Verbesserung nachhaltiger und bedarfsdeckender Integrationen leisten kann.  
Ziel Sep 2024: Ist noch nicht veröffentlicht.

## Berlinweite Ziele 2024

- **Steigerung der Inanspruchnahme von Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT)**  
Der Gesetzgeber hat in § 4 Abs. 2 Satz 2 SGB II ein besonderes Hinwirkungsgebot implementiert. Dadurch sollen auch solche Kinder und Jugendliche Zugang zu Leistungen der Teilhabe erhalten, die diese bisher nicht in Anspruch genommen haben.
  - Steigerungsraten und Zielwerte der Jobcenter liegen noch nicht vor.
- **Entwicklung der geschlechter-spezifischen Integrationsquoten ohne Zielsetzung** wird neben der mittlerweile auch bundesseitig implementierten geschlechterspezifischen Betrachtung auch vom Land Berlin weiter fokussiert und soll anlassbezogen in den Trägerversammlungen gemeinsam erörtert werden.
- Zur Sicherstellung einer hohen Mitarbeitendenorientierung wird das Monitoring des bisherigen Berlinweiten Ziels "**Gute Arbeit im Jobcenter - Reduzierung krankheitsbedingter Fehlzeiten**" fortgeführt und in den Trägerversammlungen thematisiert.

# Kommunale Ziele 2024

Zu folgenden kommunalen Zielen erfolgt ein Monitoring:

- **Reduzierung der Ausgaben für Unterkunft und Heizung (LUH):**

- Erhöhung des Anteils bedarfsdeckender Integrationen für alle erwerbsfähige Leistungsberechtigte und für erwerbsfähige Leistungsberechtigte in 1-Personen-BG
- Erreichen einer Abgangsquote aus dem SGB-II-Leistungsbezug für erwerbsfähige Leistungsberechtigte in 1-Personen-BG

- **Verbesserung der Integrationen von geflüchteter Menschen in Arbeit**

Die Integration von Menschen mit Fluchtmigration hat weiterhin einen hohen Stellenwert.

- **Verbesserung der Integrationen von Menschen mit Behinderung in Arbeit**

Die Teilhabe von Menschen mit Schwerbehinderungen am Arbeitsleben zu fördern und zu verbessern stellt einen wichtigen Baustein der Inklusion dar. Vor dem Hintergrund der verschärfenden Fachkräfteengpässe soll das Potential dieser Kundengruppe besser genutzt werden.



## 6. Berliner Landesinstrumente



# Einstiegchancen auf dem Arbeitsmarkt durch das Teilhabechancengesetz und Coaching

Folgende Landesinstrumente stehen unseren Integrationsfachkräften ergänzend zur Verfügung:

- **Landesergänzungsförderung zu § 16i SGB II und § 16e SGB II (Ko-Finanzierung)**

Im Rahmen der Landesergänzungsförderung zu § 16i SGB II (Ko-Finanzierung) gewährt das Land Zuschüsse für Projekte, die Aufgaben von gesamtstädtischem Interesse erfüllen bzw. die bezirklichen Strukturen stärken. Die Ergänzungsförderung umfasst die Kompensation des degressiv ausgestalteten Lohnzuschusses auf 100 %, eine Sachkostenpauschale, die Aufstockung des tariflichen Entgelts auf Höhe des geltenden Landesmindestlohns sowie die Übernahme von tariflichen Einmal- und Sonderzahlungen. Neue Förderungen werden landesseitig nur für tariflich bezahlte Stellen bzw. bei tariflicher Inbezugnahme gewährt. Die Landesergänzungsförderung wird im Rahmen der vom Haushaltsgesetzgeber zur Verfügung gestellten Mittel gewährt. Seit 2023 fördert das Land Berlin ebenfalls Zuschüsse für Projekte nach § 16e SGB II. Diese werden bisher ausschließlich für Aufgaben von gesamtstädtischen Interesse vorgesehen.

- **Berliner Jobcoaching (BJC)**

Das Instrument „Berliner Jobcoaching“ bietet Coaching- und Qualifizierungsangebote mit dem Ziel, Arbeitslose mit Vermittlungshemmnissen dauerhaft in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren. Diese Angebote richten sich in erster Linie an Personen, die Beschäftigungsmaßnahmen bei gemeinwohlorientierten Trägern wahrnehmen, sowie an Geflüchtete.

# Qualifizierung als Schlüssel gegen Arbeitslosigkeit und materielle Armut

- **Qualifizierung für Beschäftigung (QfB)**

Das Qualifizierungsangebot „Qualifizierung für Beschäftigung“ (QfB) richtet sich an Teilnehmende in Maßnahmen der Beschäftigungsförderung (Insbesondere für nach § 16e, § 16i SGB II und nach § 16d SGB II Geförderte) sowie auch an Nichtleistungsempfangende, die arbeitsuchend gemeldet sind. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten der niedrigschwelligen Qualifizierungsmaßnahmen gehören unter anderem die Förderung berufsbezogener sowie tätigkeitsübergreifende Kompetenzen, z.B. digitale Grundkompetenzen oder Grundbildungskompetenzen darunter Kenntnisse im Bereich Gesundheit.

- **Fachkräftesichernde Qualifizierung zum Nachholen des MSA (FQ MSA)**

Das Förderinstrument Fachkräftesichernde Qualifizierung zum Nachholen des mittleren Schulabschlusses (FQ MSA) hat das Ziel für junge Menschen, die aufgrund von sozialen Faktoren, eines Migrationshintergrunds oder von individuellen Problemen beim Zugang zu Bildung benachteiligt sind, die Voraussetzungen für den Zugang zur beruflichen Bildung zu ermöglichen oder zu verbessern und zum Abbau des Fachkräftemangels im Land Berlin beizutragen. Mit FQ MSA sollen insbesondere junge Menschen bis 30 Jahre mit oder ohne Migrationshintergrund bei Bildungsträgern den mittleren Schulabschluss (MSA) nachholen. Die Qualifizierungsmaßnahmen enthalten ein obligatorisches vierwöchiges Praktikum. Für die angesprochene Zielgruppe ist außerdem eine bedarfsgerechte sozialpädagogische Betreuung während der Phase des Unterrichts sowie der Phase des Praktikums sichergestellt.

# Förderung Sozialer Betriebe in Berlin

## ▪ **Soziale Betriebe 2.0 (SB 2.0)**

Seit dem 01.08.2021 setzt das Land Berlin das Modellprojekt Soziale Betriebe 2.0 um (auch: „Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen in speziellen Unternehmen des ersten Arbeitsmarktes durch arbeitsplatznahe fachliche Anleitung und sozialpädagogische Betreuung“). Die Sozialen Betriebe 2.0 sind Unternehmen des ersten Arbeitsmarktes. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass vormals langzeitarbeitslose Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt in marktnahen Tätigkeitsfeldern eingesetzt werden. Die Teilnehmenden werden vom Jobcenter gefördert. Das Land Berlin finanziert im Rahmen des Modellprojektes fachliche Anleitung und sozialpädagogische Betreuung im Betreuungsverhältnis 1:5. Die Projektträger haben die Möglichkeit, zur Beschäftigung vormals langzeitarbeitsloser Menschen die bestehenden Instrumente des Bundes zur Förderung der Lohnkosten über §§ 16e oder 16i SGB II oder einen Lohnkostenzuschuss nach dem SGB III zu nutzen.

Der Fokus des Modellansatzes liegt eindeutig auf der Vermittlung der gefördert Beschäftigten in reguläre Erwerbsarbeit noch während der dreijährigen Projektlaufzeit. Im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens wurden 2023 insgesamt 8 weitere Soziale Betriebe ausgewählt und in die Förderung aufgenommen. Somit starten insgesamt 10 Soziale Betriebe in das Jahr 2024 und werden während der Umsetzung eng durch die für Arbeit zuständige Senatsverwaltung begleitet.

# Übergänge schaffen und Arbeitgeber unterstützen

## ▪ **Solidarisches Grundeinkommen (SGE)**

Die Förderung über das Pilotprojekt Solidarisches Grundeinkommen ist auf 1.000 Förderfälle beschränkt. Die Stellenbesetzungsphase konnte im November 2020 durch Erreichen der Programmkapazität abgeschlossen werden. Im Mittelpunkt der Aktivitäten im Jahr 2023 stand die Erreichung von Übergängen in reguläre Beschäftigung, flankiert durch eine so genannte „Vermittlungsoffensive“. Die ersten SGE-Arbeitsverträge enden regulär im Juli 2024. Im Mittelpunkt des Jahres 2024 wird deshalb in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Finanzen die Konkretisierung der so genannten „Weiterbeschäftigungszusage“ stehen. Neubewilligung von Projekten oder Nachbesetzung freiwerdender Stellen sind im SGE nicht vorgesehen.

## ▪ **Landeszuschuss für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)**

Der Landeszuschuss für KMU ist eine Förderung für Berliner Arbeitgeber, die neue sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse begründen oder einen Minijob in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis umwandeln. Die Zuschusshöhe beträgt bis zu 17.000 Euro in Abhängigkeit der Laufzeit des abgeschlossenen Arbeitsvertrags und der Höhe des gezahlten Arbeitsentgelts. Zielgruppe der Förderung sind Personen, die mindestens 6 Monate arbeitslos gemeldet sind, nach § 16e und § 16i SGB II geförderte Personen, Teilnehmende aus Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II und geringfügig Beschäftigte (mit oder ohne ergänzenden Bezug von Bürgergeld). Folgende Zeiten sind den Zeiten der Arbeitslosigkeit gleichgestellt: Zeiten geförderter Ausbildung, der Beschäftigung in geförderten Beschäftigungsmaßnahmen des 2. Arbeitsmarktes, in geförderten beruflichen Bildungsmaßnahmen und Zeiten der Kinderbetreuung oder Pflege.

# Beteiligung am regionalen Arbeitsmarktprogramm für schwerbehinderte Menschen

Das Jobcenter Berlin Marzahn-Hellersdorf fördert die Teilhabe und Chancengleichheit am Arbeitsmarkt. Aus diesem Grund beteiligt sich das Jobcenter am Berliner Arbeitsmarktprogramm für schwerbehinderte Menschen.

Dieses Programm soll Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber ermutigen, sich für die Einstellungen und/oder Ausbildungen von schwerbehinderten Menschen zu öffnen.

Dafür werden finanzielle Anreize geschaffen:

- um 20% erhöhter Eingliederungszuschuss (EGZ)
- Bereits bestehende Arbeitsverhältnisse mit EGZ-Förderung werden durch die nachträgliche Erhöhung der Förderung zugleich besonders wertgeschätzt.
- Zahlung einer zusätzlichen Inklusionsprämie in Höhe von 2.000 Euro bei Abschluss eines sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsverhältnisses.\*

Das Arbeitsmarktprogramm ist regional sowie zeitlich begrenzt und wurde bis zum 31. Oktober 2024 für Ausbildungsplätze und bis 31. Dezember 2024 für Arbeitsplätze verlängert.

Entsprechende Anträge können unter folgendem Link abgerufen werden:

<https://www.berlin.de/lageso/behinderung/arbeit-und-behinderung-integrationsamt/antragsformulare/>

\* Das Ausbildungsverhältnis muss in einen anerkannten Ausbildungsberuf münden oder einem Ausbildungsgang nach § 66 des Berufsbildungsgesetzes oder nach § 42r der Handwerksordnung entsprechen. Konkret soll Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, die eine Förderung nach § 73 SGB III erhalten, die Inklusionsprämie ausgezahlt werden, sofern für das Ausbildungsverhältnis keine Prämie aus einem anderen Programm gezahlt wird.

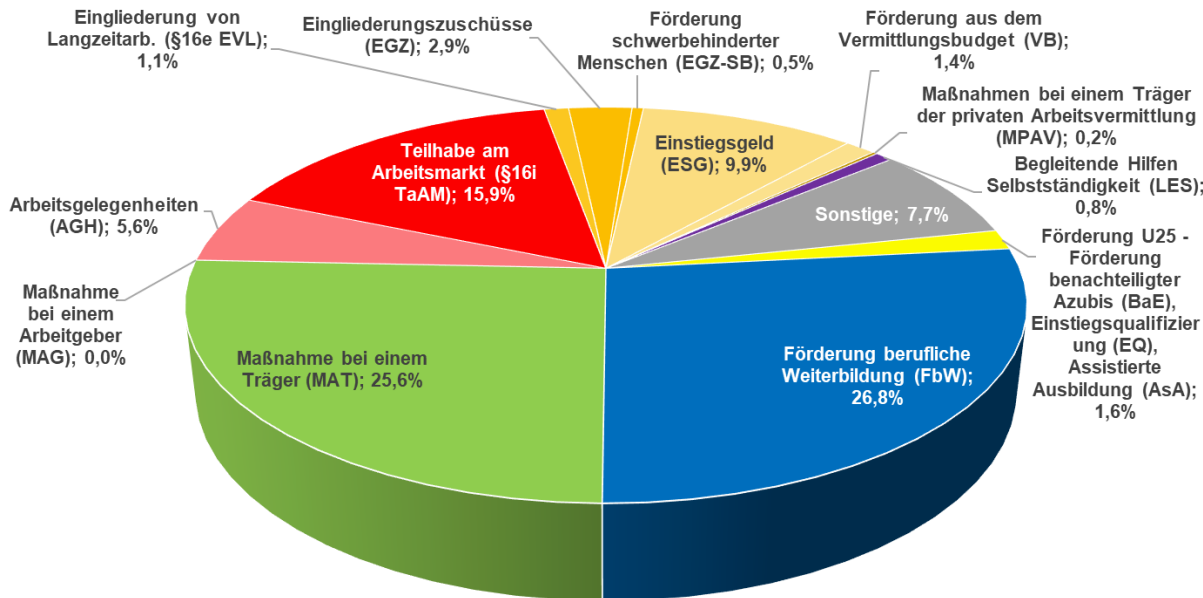


## 7. Finanzielle Ressourcen und Budgetverteilung 2024



# Voraussichtlich rd. 30 Mio. Euro für Arbeitsmarktinstrumente verfügbar

Nach den Beschlüssen des Haushaltsausschusses vom 16. November 2023 und vom 18. Januar 2024 zum Bundeshaushalt 2024 stehen dem Jobcenter Marzahn-Hellersdorf (vorbehaltlich weiterer Zuteilungen durch den Bund) voraussichtlich insgesamt rund 69,0 Mio. € (2023: rund 72,0 Mio. €) an finanziellen Mitteln zur Verfügung. Unter Berücksichtigung einer voraussichtlichen Umschichtung aus dem Verwaltungskostenbudget stehen rund 30 Mio. € (2023: rund 34 Mio. €) für Eingliederungsleistungen zur Verfügung.



**Budgeteinsatz vorrangig bei Weiterbildung und Aktivierung**



## Rahmenbedingungen

### + Marktchancen & interne Stärken der eigenen Organisation

- Leistungsstarkes Haus mit guten Prozessen
- Gezielte, auf die Bedarfe der Kundinnen und Kunden orientierte Spezialisierung und gesonderte Aktivitäten
- Enge Zusammenarbeit mit Arbeitgebern / AV Markt gut etabliert
- Chancen am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt (insb. Fachkräfte) in der Region, Partizipation konzentriert sich im SGB II jedoch auf Helferniveau
- Gute Ergebnisse Fluchtkontext bei steigenden Anteilen am Kundenbestand

### - (Markt-) Risiken & interne Schwächen der eig. Organisation

- Auswirkungen der aktuellen Krisen: weitere Zugänge durch höhere Regelsätze, Ukraine-Krieg, Migration und stagnierende Wirtschaft
- Marzahn-Hellersdorf weiter Zuzugsbezirk für sozial Schwächere
- sv-pflichtige Stellen Berlin weiter unter Vorkrisenniveau (-25 %)
- Externe Risiken durch gesetzliche Änderungen: Einführung Kindergrundsicherung, Veränderung Zuständigkeit SGB II / SGB III ab 2025
- weniger Ressourcen (EGT-Neugeschäft -24 %, weiterer Personalabbau Mul; perspektivisch wenig Potentiale FK-Nachbesetzung)



## Top-Themen

### Führung:

- Gemeinsames Führungsverständnis verstetigen, bereichsübergreifendes Miteinander im Veränderungsprozess

### Ressourcen:

- Zielgerichteter Mitteleinsatz EGT/VKB v.a. durch geringeres Budget

### Prozesse:

- Prozesse laufend effizienter gestalten (unter Einbeziehung Methode EFQM); Sonderzuständigkeiten verstärkt auf den Prüfstand

### Personal:

- Organisation/Prozesse an kleiner werdende Personalressourcen anpassen; bestmöglich Führungskräftenachwuchs gewinnen

### Handlungsschwerpunkte im operativen Geschäft:

- Hohes Integrationsniveau sichern; dabei auch Gender-Gap verringern
- Fokus auf wachsenden Anteil geflüchteter Menschen, insb. schnelle Integrationsprozesse nach Integrationskursen
- Jugendarbeitslosigkeit mit Partnern der JBA weiter reduzieren
- Abbau Langzeitleistungsbezug durch zielgerichtete Aktivierung



## Wirkungserwartung

### Schlüsselergebnisse:

- Sehr gutes Integrationsergebnis im Berliner Vergleich verstetigen

### ... kundenbezogene Ergebnisse:

- Beschäftigungsfähigkeit insbesondere der Frauen stärken
- Soziale Teilhabe stärken (z.B. auch durch BuT)

### ... gesellschaftsbezogene Ergebnisse:

- Vertrauen in die Arbeit des Jobcenters / aktiv in lokalen Netzwerken
- Beitrag zur Arbeitskräfte- und Fachkräftesicherung

### ... mitarbeiterbezogene Ergebnisse:

- Bereichsübergreifendes Miteinander und Verständnis füreinander verstärken (Wir-Gefühl), Einbindung über offene Austauschrunden

### Ergebnisse aus den Handlungsschwerpunkten im operativen Geschäft:

- Integrationsquote: Frauen -2,9 %  
Männer -2,9 %
- Langzeitleistungsbezug: Frauen +4,4 %  
Männer +0,7 %

# Definition „Menschen mit Migrationshintergrund“

In der Einwohnerregisterstatistik werden als Personen mit Migrationshintergrund ausgewiesen:

1. Ausländerinnen und Ausländer

2. Deutsche mit Migrationshintergrund

- mit Geburtsland außerhalb Deutschlands oder
- mit zweiter Staatsangehörigkeit oder
- mit Einbürgerungskennzeichen oder
- mit Optionskennzeichen, d.h. im Inland geborene Kinder ausländischer Eltern erhalten seit dem 1.1.2000 unter den in § 4 Absatz 3 des Staatsangehörigkeitsgesetzes (StAG) genannten Voraussetzungen zunächst die deutsche Staatsangehörigkeit (Optionsregelung) sowie
- Personen im Alter unter 18 Jahren ohne eigenes Migrationsmerkmal aber mit Geburtsland außerhalb Deutschlands oder mit Einbürgerungskennzeichen zumindest eines Elternteils, wenn die Person an der Adresse der Eltern/des Elternteils gemeldet ist.

## Quellenverzeichnis

- Bilder: MediaThek der Bundesagentur für Arbeit
- Wirtschaftsbericht 2016 des Bezirksamts Marzahn-Hellersdorf von Berlin, Leitstelle für Wirtschaftsförderung, Stand Ende 2016.
- <https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-des-oeffentlichen-gesundheitsdienstes/>
  - Demografiebericht 2022 Marzahn-Hellersdorf, Oktober 2023
  - Sozialbericht 2020 Marzahn-Hellersdorf, September 2021
- <https://www.berlin.de/sen/sbw/stadtdaten/stadtwissen/bevoelkerungsprognose-2021-2040/>
- <https://wirtschaftsfoerderung-mh.eu/>
- <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/bevoelkerung/demografie/bevoelkerungsstand>